

Leipzig. Die Zeitung
erscheint täglich Abends.
Zu beziehen durch alle
Postämter des In- und
Auslandes.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Preis für das Viertel-
jahr 2 Thlr. —
Insertionsgebühr für
den Raum einer Seite
2 Ngr.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!»

Uebersicht.

Deutschland. + Leipzig. Die Deutschen in Ungarn. * München. Die Nachrichten von Athen. — Geheimrath Baumüller in Karlsruhe. + Weimar. Die Polizei auf dem Lande. Die Landräthe. Die Consistorien. — Erklärung des Hrn. P. S. Lorenzen. * Hamburg. Die erbgeseffene Bürgerschaft. Das Waisenhaus. Die Nikolaiskirche.

Preußen. * Berlin. Der Actienwindel. Das Universitätswesen. Der Carneval.

Oesterreich. + Wien. Der Bericht über den Staatsschuldentilgungsfond.

Großbritannien. Der Standard über das Festmahl für O'Connell. Die Repealstörer. Schnelligkeit der Zeitungsberichte. Der Kaiser von Rußland. * London. Das O'Connellfestmahl in Coventgarden.

Frankreich. Deputirtenkammer: Ablehnung der Klage gegen Hrn. Emile de Girardin. Zurückweisung des Antrags auf geheime Abstimmung. Militairverschönerung. Preßvergehen. Aufforderung zum Feldzuge gegen Mexico. ** Paris. Hr. de Girardin.

Niederlande. Erklärung des Königs.

Schweiz. * Bern. Hr. Schleuniger. Oberwallis.

Italien. Turin. Grundsteinlegung einer Brücke. Die tunesische Angelegenheit. * Aus Sicilien. Der Carneval. Der Nothstand.

Schweden und Norwegen. König Oskar. Die königliche Familie.

Rußland und Polen. + Von der russischen Grenze. Polemisches.

Griechenland. + Athen. Ein Protokoll der londoner Conferenz.

Serbien. Von der türkischen Grenze. Bewegungen und Untersuchungen in Serbien. Der Bischof von Schabacz.

Personalnachrichten.

Wissenschaft und Kunst. * Halle. Dr. Schwarz.

Handel und Industrie. * Berlin. Gesetz über die Zeitkäufe. * Hamburg. Die Einfuhrzölle Brasiliens. Freilagersystem. * Wien. Zinsenreduction. Eisenbahn. * Stuttgart. Das württembergische Eisenbahnsystem. * Wien. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn. — Berlin.

Neueste Nachrichten. Alicante.

Ankündigungen.

Deutschland.

+ Leipzig, 20. März. Auch die Deutsche Allgemeine Zeitung hat aus Pressburg die Reichstagsverhandlungen mitgetheilt, welche sich auf Ertheilung des städtischen Bürgerrechts beziehen. Es hat für Deutsche etwas Komisches, zu hören, wie Komlasy, Deputirter des debrecziner Comitats, sich des bekannten Arguments mit Glück bediente, daß die Juden Fremdlinge seien, sich nie mit der Nation amalgamirt haben und (was eben das Komische ist) ein rein deutsches Element darstellten, das zu begünstigen die Tafel nicht so bereit sein solle. Dies paßt sehr gut zu den Zwecken der neuerdings errichteten Ungarischen Handelsgesellschaft und der in deutschen Zeitungen angeregten Auswanderung deutscher Landleute u. nach Ungarn.

* München, 17. März. Wir haben bis gestern kurz nach Mittag warten müssen, bis unsere Ungeduld durch das Eintreffen der griechischen Post vom 27. Febr. endlich befriedigt worden ist. Dem Inhalte nach sind die angekommenen Briefe interessanter als die, welche uns die letzte und vorletzte Post gebracht hatten, aber der Totaleindruck, welchen sie hervorbringen, ist ein zu unangenehmer, als daß man bis jetzt über die Bedeutung der einzelnen Thatsachen sich hätte ruhig verständigen können. Wollte man den neuesten Nummern der gleichzeitig eingetroffenen griechischen Zeitungen vollen Glauben schenken, dann müßte man auch an einen völligen Zerfall sowol der Regierung als der Majorität in der Nationalversammlung mit der öffentlichen Meinung glauben. Die Thatsachen, welche hierher gehören, sind in Folgendem wenigstens angedeutet. Man hatte den Griechen das Zweikammersystem von der Seite vorgestellt, als begründe es rechtliche Ungleichheit und privilegierte Klassen. Sie aber sind große Freunde der Gleichheit. Deshalb stieß das Zweikammersystem von vorn herein auf eigenthümliche Schwierigkeiten, die nur durch kategorische Erklärungen von der Themse und von der Seine her beseitigt wurden, da diese Erklärungen auf die Dreimaster im Piräus und deren allensfallige Demonstrationen gestützt waren. Schon gegen die Zusammensetzung der ersten Kammer aus Senatoren, die der König nach Belieben und auf länger denn Eine Session sollte wählen dürfen, erhob sich von Anfang an eine bedeutende Opposition im Volke, welches dabei durch einen großen Theil der Tagespresse geleitet und bearbeitet wurde. Daß aber die Nationalversammlung nunmehr trotzdem die Lebenslänglichkeit der Senatoren hat zum Gesetz erheben können, das würde man für unmöglich halten müssen, wäre es nicht weltbekannt, wozu in Griechenland das Treiben der Parteien zu führen vermag. Kein Wunder aber,

wenn jetzt die Presse tobt, und wenn auch, wie unsere Briefe fast einstimmig melden, im Volke sich eine unverhohlene Mißstimmung über den fraglichen Beschluß ausspricht, welcher übrigens mit der gegen frühere Abstimmungsergebnisse auffallend geringen Majorität von bloß 18 Stimmen durchgesetzt wurde. In der Minorität befand sich zunächst Metaxas, dann Schinas und andere hochstehende Männer. Sofort mußten diese Beiden nothgedrungen ihre Ministerstellen niederlegen. Sind die Witterungsverhältnisse diesmal günstiger, so könnten wir wol schon morgen oder doch übermorgen die Post vom 6. März erhalten (s. Nr. 81), und mit ihr viele wünschenswerthe Aufklärungen. Die Ruhe war nirgend gestört worden, obschon man sich aus andern Gründen veranlaßt gefunden hatte, die Garnisonstruppen zu mindern. Der Handel lag so gut wie ganz danieder. Auch herrschten bei Abgang der Post viele Besorgnisse wegen etwaniger Excesse in Folge des Sturzes Metaxas'. Die öffentlichen Kassen waren leer.

— Die Mannheimer Abendzeitung schreibt aus Karlsruhe vom 14. März Folgendes: „Eine betäubende Erscheinung hat heute unsere ohnehin bewegten Gemüther neu erregt. Der hochachtbare Staatsdiener Geheimrath Baumüller, welcher in Bezug auf die schändliche Spielbank in öffentlichem Briefe die reinsten Grundsätze von Moral und Staatsweisheit verkündete (Nr. 54), hat keinen Dank, sondern Mißkenntung geerntet.“

+ Weimar, 19. März. Unter den Gegenständen, zu deren Verhandlung auf dem Landtage die Vorlagen wahrscheinlich Veranlassung geben dürften, werden auch folgende zu erwähnen sein. Die seit einiger Zeit wahrgenommene Unsicherheit auf dem platten Lande hat allgemein den Wunsch hervorgerufen, daß doch endlich einmal energische Maßregeln dagegen ergriffen werden möchten, weil die bestehende Sicherheitspolizei, wie eine mehrjährige Erfahrung gelehrt, mangelhaft und unzureichend sei. Die Polizei auf dem Lande wird nämlich schon seit beinahe zwanzig Jahren durch commandirte und auf das Land vertheilte Unteroffiziere verwaltet, allein der Zweck, welchen man dabei ins Auge gefaßt hatte, ist keineswegs erreicht worden; theils war die Wahl der dazu bestimmten Subjecte nicht immer günstig ausgefallen, theils vernachlässigten die Unteroffiziere grade denjenigen Theil ihrer Obliegenheiten, für welchen sie ganz vorzüglich bestimmt waren, nämlich die Aufsicht auf die ins Land eindringenden Bettler und Bagabunden, weil sie bei der Rückkehr in ihre Garnison dem Gespött ihrer Kameraden, welche sie als Bettelvögte betrachteten, ausgesetzt waren; theils sollte nach der Versicherung der Offiziere der lange Aufenthalt der Unteroffiziere auf dem Lande der militairischen Disciplin nachtheilig sein; theils war während der Zusammenziehung des Militairs, wo die Unteroffiziere zu ihren Compagnien zurückcommandirt wurden, das platte Land ohne alle polizeiliche Aufsicht; theils endlich konnten die jedem Landrathe beigegebenen Landreiter für den Polizeidienst so gut wie nicht vorhanden betrachtet werden, weil sie sich meistens nur an dem Wohnorte des Landraths aufzuhalten pflegten.

Das Postulat für Vermehrung des Etats des landrätlichen Instituts dürfte wol Klagen veranlassen über die geringe Wirksamkeit der Landräthe, vorzüglich der Landrathsvicars. Es sind nämlich zwei Landrathsstellen erledigt, und da es noch sehr zweifelhaft scheint, ob solche so bald oder ob sie überhaupt wieder besetzt werden dürften, so wird ihre Function durch Andere versehen, gegen deren Thätigkeit hauptsächlich die Beschwerde vorgekommen sein mag, daß sie ihren Sprengel zu wenig bereisen (einer derselben wohnt sogar nicht einmal in seinem landrätlichen Bezirk) und meistens von ihren Bureaux aus thätig sind. Wenn auch diese Klagen gegründet sind, so möchte doch aber auch der Umstand Rücksicht verdienen, daß die zeitherige Stellung der Landräthe und ihre Instruction schon seit Jahren einer Revision hat unterworfen werden sollen, und daß die eigenthümliche Einrichtung, daß die Landräthe Mitglieder der Landesdirection und diesem Collegium nicht in allen Fällen subordinirt sind, zu mancher willkürlichen Behandlung der Geschäfte, z. B. durch Ueberweisung an die untern Behörden, Veranlassung gegeben hat. — Sowie es nun endlich scheint, als ob der unerwartete Antrag auf Erhöhung der Steuern dem Landtage die Verpflichtung auflege, bei Prüfung der Ausgabe-Etats diesmal mehr wie sonst ins Detail einzugehen, so dürfte auch der vermehrte Aufwand bei den beiden Consistorien zu Weimar und Eisenach Gegenstand einer genauern Prüfung werden, und es mag allerdings auffallend erscheinen, daß, während schon seit langer Zeit eine Verminderung sowol des Personals als der Gehalte desselben in Aussicht gestellt worden ist, jetzt wieder die zeitherige Bewilligungssumme nicht mehr ausreichend erscheint; besonders erscheint es auffällig, daß einige Subalternen der geistlichen Oberbehörde zu Weimar theils durch Begünstigung, theils durch Uebertragung von Nebenämtern zum Genuße von Gehalten gekommen sind, welche die bei andern Collegien um das Doppelte übersteigen. Schon bei einem zu Dornburg gehaltenen Landtag entstand die Frage, ob nicht beide Consistorien aufzuheben seien. Damals scheint die Aufhebung aus doppeltem Grunde nicht zu Stande gekommen zu sein;